



DEUTSCHER
LANDKREISTAG

PRESSEMITTEILUNG

v o m 1 . 1 1 . 2 0 1 1

Umfrage des Landkreistages bei den Landkreisen Bildungspaket wird gut angenommen – Zuschüsse für Schulessen, Ausflüge und Klassenfahrten besonders gefragt

Vor dem morgigen Treffen mit der Bundesarbeitsministerin zum Bildungs- und Teilhabepaket für Hartz IV-Kinder hat der Deutsche Landkreistag Zahlen aus seiner aktuellen Umfrage über die Inanspruchnahme der neuen Leistungen in den Landkreisen mitgeteilt. Präsident Landrat Hans Jörg Duppré sagte: „Die Inanspruchnahme der Leistungen hat nach den Sommerferien noch einmal spürbar angezogen. Mittlerweile haben 44 % der Hartz IV-Kinder Leistungen aus dem Bildungspaket nachgefragt, in Wohngeld-Haushalten liegt die Quote derzeit bei 49 %, bei den zahlenmäßig wenigen Kindern in der Sozialhilfe sogar bei 51 %. Im Sommer lagen diese Quoten noch bei 29 %, 34 % bzw. 40 %, so dass wir mit der erreichten Steigerung sehr zufrieden sein können.“

Insgesamt hätten in den rückmeldenden Landkreisen von rund 1,3 Mio. Kindern in diesen drei Bereichen gut 600.000 Leistungen beantragt, was einer Gesamtquote von 45 % entspreche. Duppré begründete den Anstieg wie folgt: „Die Landkreise haben ihre Bemühungen weiter intensiviert, viele haben sogar jeden einzelnen Hartz IV-Haushalt angeschrieben oder Telefonhotlines eingerichtet. Daneben gibt es Schulkonferenzen, Gespräche mit Kitas, Runde Tische mit Vereinen etc. Vor allem nachgefragt werden Zuschüsse zum Schulessen, zu Schulausflügen und Klassenfahrten sowie Vereinsbeiträge. Schülerbeförderung und Nachhilfe spielen dagegen eine untergeordnete Rolle. An diese Leistungen hat der Gesetzgeber sehr enge Voraussetzungen geknüpft“, erläuterte der DLT-Präsident.

Er warnte im Übrigen vor überzogenen Vorstellungen: „Eine 100 %-ige Inanspruchnahme ist nicht realistisch, weil viele Vereine z.B. Kindern aus armen Familien kostenlose Mitgliedschaften anbieten, nicht alle Kinder Musikunterricht nehmen wollen oder versetzungsgefährdet sind. Deswegen kann sich die jetzige Quote nach einem guten halben Jahr wirklich sehen lassen!“, resümierte Duppré.